

und Chloritsubstanzen. Ab und zu treten linsenförmige dunklere Flecken auf; einige von diesen bestehen aus braunen, kreuz und quer liegenden Biotittafeln oder deren chloritischen Verwitterungsprodukten.

Anstehend im Hügel des Klosters Taring-gumpa, südöstlich vom Lager 133, Je; das Fallen 17° gegen S. 10° W.

**286.** Stark umgewandeltes **Eruptivgestein.**

Das ursprüngliche Muttergestein dieser stark verwitterter Gesteinsmasse anzugeben, ist mir für den Augenblick unmöglich.

Anstehend in der Felsenecke Sebrak-la, östlich des Lagers 133.

**287.** Rotbrauner, fester **Sandstein.**

Die Quarzkörner sind eckig, unregelmässig geformt, von 0.02 bis 3 mm Durchmesser, grosse und kleine durcheinander, der häufigste Durchmesser = 0.5 mm. Diese Quarzkörner werden durch Brauneisen zu einem festen Eisensandstein verkittet.

Anstehend in dem letzten Felsenvorsprung östlich vom Lager 133; das Fallen 73° gegen W. 20° N.

**288—291.** Graue, porphyrtige **Granite** oder **Quarzbiotitdiorite.**

Die Granite ähneln in hohem Grade dem Granit (282), sind wie dieser stark verwittert.

Aufgefunden zwischen den Lagern 133 und 134.

**292—297.** Graue, porphyrtige **Quarzbiotitdiorite** (Hornblendegranite).

Das Gestein stimmt mit dem Quarzbiotitdiorit (292) sehr nahe überein; es ist wie dieser ein relativ basischer Granit mit *Biotit* und *Hornblende* oder, wenn man es lieber will, ein Quarzbiotitdiorit mit grösseren *Orthoklas*- und *Plagioklastafeln*. Die verschiedenen Proben zeigen eine unbedeutende Variation der Mineralzusammensetzung; dazu kann man auch eine Variation der Intensität der Pressung wahrnehmen. So zeigt z. B. (297) deutliche Mikroklinstruktur innerhalb der peripherischen Partien des Orthoklases, schönen »quartz vermiculé« innerhalb der sauren Randzone der Plagioklasindividuen etc. Im grossen und ganzen sind jedoch diese Variationen sehr unbedeutend; die Varietäten gehen in einander über.

Dieses Gestein herrscht in der ganzen Gegend vom Lagerplatz 134, Taschi-gembe, bis nach dem Lagerplatz 136, Tangma; (292) in der Felsenecke jenseits des Tales Ngolung, am Wege zum Dorf Tschagha, (293—295) östlich des Lagerplatzes 135, (296) und (297) bilden einen Felsenrücken in der Nähe des Dorfes Tschagha östlich vom Dorf Ragha und Lagerplatz 136.

**298.** Grauer, pegmatitischer **Granit.**

Eine panidiomorph körnige Masse, die aus *Orthoklas* (*Mikroclin*), *Plagioklas* (stark zurücktretend) und *Quarz*, sowie seltenen *Biotit*- und *Muscovit*blättchen und *Magnetit*kristallen besteht. Abgesehen von den Kleinmineralien zeigt der *Plagioklas* die beste selbständige Ausbildung, der *Mikroclin* tritt als grössere, unregelmässige Tafeln auf; der *Quarz* bildet z. T. den zuletzt ausgeschiedenen Magmarest, der die Lücken zwischen den übrigen Bestandteilen ausfüllt, z. T. selbständig begrenzte Individuen, eingelagert in und verwachsen mit dem Mikroclin. Das Gestein ist identisch mit dem hier unten beschriebenen (300), nur etwas saurer als dieses.

Anstehend am Tschak-kera, östlich des Lagers 136.

**299.** Grauer, porphyrtiger **Quarzbiotitdiorit** (**Hornblendegranit**).

Übereinstimmend mit (288), (297) etc. und anstehend bei Matschung, östlich des Lagers 137